

**Der heutige Lebensmittelmarkt.**

Der heutige Marktverkehr ließ sich besonders schwach an. Sowohl die Zufuhren als auch die Nachfrage hielten sich sehr klein. Die Gärtner blieben infolge des Schneewetters größtenteils zu Hause. Da auch auswärtige Zufuhren spärlich waren, mußte sich der Bedarf mit den Resten der Vorwoche begnügen. Sehr gefragt waren Kartoffeln, die heute in bescheidenen Mengen feilgehalten wurden. Auch Braten gingen ab. Morgen ist wieder Brulentag, an dem der Kartoffelverkauf eingestellt ist. Die Grünwarenpreise halten sich auf unveränderter Höhe.

Der Obstmarkt hatte so gut wie gar keine Zufuhren zu verzeichnen. Sein Um und Auf bildeten heute Zitronen, die teilweise von der „Dezeg“ zur Verfügung gestellt, teils aus den Beständen der von der Gemeinde auf dem Nordbahnhof angeforderten Vorräten freigegeben wurden.

Der tägliche Fleischmarkt in der Großmarkthalle verzeichnete im Kleinhandel nur geringfügige Angebote in Weichwürsten und Fischen. Es waren aber nur einige Flußkarpfen und Salz- und Klippfische vorrätig. 4400 Kilogramm Rindsinnereien wurden heute im Großhandel zur Abgabe gebracht. Der Großhandel konnte sich mangels der Fleischzufuhr von Wiener Schlachtungen nur mit der Realisierung der gestrigen und heutigen Bahnzufuhren befassen. Gestern langten in der Großmarkthalle 7 Waggons mit 384 Tonnen, darunter 5 Waggons mit 324 Tonnen auswärtiges Rindfleisch, und 4 Tonnen Schafe aus Ungarn, und heute 6 Waggons mit 237 Tonnen Fleischwaren ein. Von dieser Sendung gelangten 41 halbe und ganze Schweine aus Ungarn im amtlichen Verlosungswege zur Abgabe.

Die Befriedigung der Fettstoffnachfrage stieß heute im allgemeinen auf geringe Angebote. Für morgen wird wieder die Ausgabe von Auslandsbutter erwartet. Der Eiermarkt brachte sich heute kümmerlich mit den Resten der vorwöchigen oalatischen Eierlieferung durch.